neue zentrale Gesamtverwaltung

Kategorie

Innere Verwaltung

Kurzbeschreibung

Durch die stark heterogenen Verwaltungsstrukturen- angebote (verteilt auf viele Gebäude und Dienststellen) entsteht hoher organisatorischer und administativer Aufwand. Prüfung: Zentralneubau und Vermietung der Altimmobilien und Reduktion Verwaltungsauf

Erläuterung

Bei einer Zentralisierung könnten neben dem schon erwähnten Verwaltungsaufwand (Fahrdienste, Hausmeisterkosten, technische Anlagen)vor allem die Gebäudekosten für Energie und sostige Nebenkosten eingespart werden. Zu prüfen wäre, ob und wie weit freiwerdende Schulgebäude mittelfristig ein Potential bieten und gleichzeitig die eigenen Gebäude (sehr interessante Mietobjekte für Dienstleister) durch Mieteinnahmen die Finanzierung einer Um- oder Neubaus kompensieren bzw. sogar Erträge erwirtschaften.

Nachhaltigkeit

Einmalige Gelegenheit, außer bei Vermietung

Effizienz

Nur wenn Gebäude verkauft oder vermietet werden können, was schwer wegen des Alters ist

Praktikabilität

Wäre praktisch und wegen der Sekundarschule auch möglich

soziale Gerechtigkeit

Ja, ändert sich für die Bürger nicht

Wirtschaftlichkeit

Vermietung wird Geld verdient und keine Miete mehr zahlen

Zuständigkeit der Fachausschüsse

Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Umwelt und Ordnungswesen

Kommentare

Dies finde ich einen sehr guten Vorschlag, wenn man das Ergebnis nicht schon in 2012 sehen will. Ausserdem dürfte ein Neubau eine Zwischenfinanzierung erfordern.

Ich halte den Vorschlag ebenfalls für sehr gut. Die dezentralen Gebäudeeinheiten sind ein "Fass ohne Boden". Eine neue zentrale Verwaltungseinheit würde wie bereits genannt viele Synergieeffekte bringen. Da es für die Verwaltung zunehmend schwerer wird die Abschreibungen der Gebäude zu erwitrtschaften, sollte man sich von allen nicht notwendigen Gebäuden trennen. Dies würde dann auch die Altimmobilien betreffen.

Sehr vernünftiger Vorschlag. Die Kosten der dezentralen Verwaltung sind gewaltig. Ein entsprechender Vorschlag (Zentralisierung) ist vor 10 Jahren sowohl von der Verwaltung wie auch vom Rat abgelehnt worden. Hoffen wir, dass es zwischenzeitlich zu einem Sinneswandel gekommen ist.